



# Fünfter Bericht

pd. 813

der

## Eurländischen Sectionscomität.

der

## evangelischen Bibelgesellschaft

in Rußland.

---

Verlesen in der allgemeinen Versammlung der Mitglieder  
am 15. März 1839 und resp. am 5. April ej. a.



---

Mitau, 1839.

Bedruckt bei J. F. Steffenhagen und Sohn.

Der Druck wird unter den gesetzlichen Bedingungen gestattet.  
Riga, d. 24. Juli 1839.

Censor Dr. R. L. Grave.

*Est. A*



*20860*

---

Indem die furländische Sectionscomität der evangelischen Bibelgesellschaft in Rußland der Verordnung des 18. J. der Allerhöchst bestätigten Statuten dieser Gesellschaft die gebührende Folge leistet, gereicht es ihr zugleich zur erfreulichen Genugthuung, der heute stattfindenden Generalversammlung ihrer geehrten Mitglieder abermals eine gedrängte Uebersicht ihrer bisherigen Wirksamkeit vorzulegen. Denn wenn auch nicht gerade besonders in die Augen fallende Erscheinungen des stillen Wirkens dieser Comität zu berichten stehen, so dürfte es dennoch bei genauerer Beobachtung der progressiven inneren und äusseren Entwicklung unseres Bibelvereins nicht zu verkennen seyn, daß von der einflußreichen Hülfeleistung würdiger Geistlichen eifrig unterstützt, nicht nur der gute Saame des immer dringenderen Verlangens nach der rechten Erkenntniß des göttlichen Wortes aus der heiligen Schrift, als der einzigen wahren Quelle alles Lebens und Lichtes, immer reichlicher ausgesäet und verbreitet wird, sondern diese Saat auch bereits hin und wieder in blühender Frische fröhlich aufzugehen beginnt und dereinst herrliche Früchte zu tragen verspricht. Solches bestätigt namentlich die seit einiger Zeit regere Theilnahme an den segensreichen Zwecken unseres Vereins von aussen her durch Wort und That, durch jährliche Beiträge und einmalige Unterstützungen, bestätigt der im Vergleich zu früher bedeu-

tend vergrößerte Bücherumsatz, bestätigt endlich die im Lande sich immer mehrende Anzahl der vor nicht gar langer Zeit noch gänzlich mangelnden Hülfsbibelgesellschaften, die auch im verflossenen Jahre durch Errichtung einer solchen Gesellschaft zu Mesoten, und noch neuerlich durch eine gleiche Gesellschaft hier in Mitau, deren erstere sich unter dem Vorsitze des dortigen Ortspredigers, Herrn Pastors Conrady, und letztere unter dem Seine Excellenz, des Herrn Präsidenten eines Kurländischen Oberhofgerichts, Kammerherren und Ritters, Hofraths von Derschau, vorschriftsmäßig constituirt hat, einen Zuwachs erhalten.

Ja so eben empfangen wir noch einen Bericht des Herrn Kron-Kirchspielspredigers zu Grenzhof und Schnickern, Bursy, worin derselbe, mit dem Gefühle des innigsten Dankes gegen Gott den Allmächtigen, der sein aufrichtiges Gebet erhört, und auch das Herz seiner Gemeindeglieder dahin geleitet, daß mehrere derselben, seinen dringenden Bitten Gehör gebend, sich entschlossen, zur Bildung einer Hülfsbibelgesellschaft im Grenzhöfischen Kirchsprengel ihren Beitrag zu leisten, meldet, daß diese Hülfsbibelgesellschaft dem zufolge am 1. März d. J. auch wirklich zu Stande gekommen sey, und bereits 43 Mitglieder zähle.

Was nun die diesseitige Thätigkeit im verflossenen Jahre insbesondere anbelangt, so muß diese Comitât zwar, wie sie schon vor einem Jahre gethan, auch jetzt noch bedauern, daß sie das ihr zunächst vorgesteckte Ziel, jedes Gesinde wenigstens mit einer Bibel oder einem Neuen Testamente zu versehen, noch immer nicht erreichen können, weil die, hinsichtlich des in den einzelnen Gemeinden in dieser Beziehung obwaltenden Mangels, erbetenen Nachrichten der betreffenden Herren Prediger auch bis hierzu nur zum kleinsten Theile eingegangen sind. Jedoch hofft diese Comitât eben so zuversichtlich, daß dieser Uebelstand durch die neuerdings an sämtliche Herren Prediger,

bei Mittheilung der dieſſeitigen 4 erſten Jahresberichte, wiederholentlich ergangenen Witten und Erinnerungen recht bald beſeitigt werden wird, als ſie auch inzwiſchen ſtets bemüht geweſen iſt, dem in ſpeciellen Fällen bekannt gewordenen Bedürfniſſe, theils durch Verkauf, theils durch gratis Vertheilung der heiligen Schrift ſofort nach Kräften abzuheſſen; wofür ſchon der Umſtand den Beweis liefert, daß, ungeachtet erſt im Jahre 1837 eine Auflage des lettischen Neuen Teſtaments in 5000 Exemplaren zum dieſſeitigen Bedarf veranſtaltet worden, dennoch ſehr bald wieder auf Werkſtellung einer neuen Auflage Bedacht zu nehmen ſeyn wird.

Da es übrigens nicht unzweckmäßig erſcheint, von dem Ergebnisse der biſher eingegangenen Berichte verſchiedener Prediger über die Zahl der in ihren Gemeinden vorhandenen Bibeln und Neuen Teſtamente ſchon vorläufig Kenntniß zu nehmen, ſo erlaubt ſich dieſe Comität, mit hinzugefügter Bemerkung, daß, da die meiſten der erwähnten Berichte bereits im Laufe des Jahres 1837 erſtattet worden, der gegenwärtige Beſtand an Bibeln und Neuen Teſtamenten ſich wenigſtens in einigen dieſer Gemeinden um ein Bedeutendes vermehrt haben dürfte, hierüber Nachſtehendes zu referiren:

1) Von dem Jirau-Birginahlſchen Prediger wird berichtet, daß in den zur daſigen Gemeinde gehöri-gen vier großen Höfen, zehn Beihöfen, einem Paſtoratshofe, drei Mühlen, zehn Krü- gen, 261 gehorchenden Gefindern, ſo wie 20 Buſchwächter- und Häuſler-Wohnungen, bei den Letten in Summa 150 Neue Teſtamente und 40 vollſtändige Bibeln vorhanden ſeyen, — daß die ſämmtliche Zahl der Wohnungen circa 300 betrage und demnach in 150 Wohnungen Neue Teſtamente und in 260 Wohnungen vollſtändige Bibeln fehlten. Am ſchlimmſten aber ſiehe es in der ganzen, 200 Seelen betragenden, deut- ſchen Gemeinde, wo in den wenigſten Familien Bibeln und Neue Teſtamente angetroffen würden, und wo es beſonders

wünschenswerth wäre, wenn die in der Regel armen Confirmanden mit einer Bibel oder wenigstens mit einem Neuen Testamente versehen werden könnten.

2) Der Pastor zu Klein-Trben, Gypfen und Kofken berichtet, daß in den 110 Gefindestellen seiner Gemeinden sich 105 Bibeln befänden, nämlich 34 ganze und 71 halbe Bibeln oder Neue Testamente. Da indeß manche Gefinder 2 — 3 Bibeln besäßen, so lasse sich  $\frac{1}{2}$  dieser Gefindestzahl annehmen, in denen noch keine Bibeln wären.

3) Der libausche lettische Prediger berichtet: in circa 300 Gefindern und Häusern seiner Gemeinde befänden sich nur 38 Bibeln und 26 Neue Testamente. Die Bauern, größtentheils Strandbewohner, seyen sehr arm und beinahe durchgängig nicht im Stande sich die heilige Schrift zu verschaffen. Aus diesem Grunde sey auch jeder Versuch, freiwillige Gaben und Subscriptionen zur Anschaffung der Bibel von ihnen zu erhalten, für eine längere Zeit vergeblich.

4) Der Pastor zu Nerft berichtet, daß in seiner Gemeinde an lettischen Bibeln 37, und an Neuen Testamenten 419 vorhanden seyen, und zwar seyen versehen mit Bibeln und Neuen Testamenten:

unter Nerft . . .	122	Gefinder,	22	aber nicht.
— Ilseberg . .	48	—	7	— —
— Piskaln . .	21	—	11	— —
— Groß-Suffey	18	—	7	— —
— Grizzalln .	17	—	7	— —
— Alt-Memelhof	9	—	11	— —
— Ritterhof . .	9	—	3	— —

---

in Summa 244 Gefinder, 68 aber nicht.

Durch die Bereitwilligkeit des Kirchspiels, welches auf seinen, des Herrn Pastors, Vorschlag seit 1818 alljährlich 25 Neue Testamente auf Kosten der Kirchenkasse an die besten Cou-

firmanden austheilen lasse, sey diese Gemeinde schon ziemlich mit denselben versorgt, und habe die Aussicht, dieselben noch immer mehr bei sich verbreitet zu sehen.

5) Der goldbingensche lettische Prediger berichtet, daß in den zu seiner Gemeinde gehdrigen 387 lettischen Gesindern nur 31 Bibeln und 5 Neue Testamente vorhanden seyen, dieselben mithin in 351 Gesindern noch gänzlich mangeln.

6) Der Prediger zu Neu-Auk berichtet, daß in 109, theils zur Neu-Aukschen, theils zur Kerklingschen Kirche sich haltenden Gesindern, im Ganzen 7 ganze Bibeln und 30 Neue Testamente vorfindlich seyen, und zwar

in 6 Gesindern 6 Bibeln und 6 N. T.

in 2 = 1 = = — =

in 24 = — = = 24 =

in 78 Gesind. keine Bibeln und keine N. Testamente.

7) Der Pastor zu Cabillen berichtet, daß in 108 Gesindesstellen seiner Gemeinde 30 Bibeln und 80 Neue Testamente vorhanden seyen, — circa 37 Gesindern aber deren gänzlich ermangeln.

8) Der sessausche Prediger berichtet, daß er in den 356 von ihm besuchten Wohnstellen nur 3 wohlbehaltene und 5 schon sehr abgenutzte Bibeln, von Neuen Testamenten aber einige 30 vorgefunden, daß übrigens die gänzlich zerstückelten Ueberbleibsel von ersteren auf eine früher vorhanden gewesene größere Anzahl schließen lasse.

9) Der Pastor zu Ugahlen berichtet, daß er bei seinen Hausbesuchen in den zum Privatgute Ugahlen gehdrigen 63 Gesindern, neben 178 alten und 26 neuen lettischen Gesangbüchern und 14 Predigtbüchern, nicht mehr als 2 Bibeln und 10 Neue Testamente vorgefunden, was der großen Dürftigkeit dieser Gemeindeglieder zuzuschreiben sey, die ihnen auch jeden Beitrag für den Zweck der Bibelverbreitung unmöglich mache.

10) Der Pastor zu Frauenburg berichtet, daß er auf der Gebetsfahrt in seiner Gemeinde im Ganzen nur 37 Neue Testamente und 3 vollständige Bibeln vorgefunden.

11) Der baldohnsche Prediger berichtet, daß in seinem, 214 Gesinder enthaltenden Kirchspiele, nur 30 vollständige Bibeln und 90 Neue Testamente vorhanden seyen, so daß 184 Gesinder kein Exemplar der ganzen Bibel und 124 derselben keines des Neuen Testaments besäßen.

12) Der Pastor zu Kaltenbrunn berichtet, daß seine Gemeinde nur 3 lettische Bibeln und 6 Exemplare des Neuen Testaments in lettischer Sprache besitze.

13) Der Pastor zu Wahren berichtet, daß in den zu seiner Gemeinde gehörigen 139 Bauergesindern und 30 andern Wohnstellen zwar leider nur 16 lettische Bibeln und etwa 12 Neue Testamente vorhanden seyen, daß es jedoch zu erfreulichen Erwartungen für die Zukunft berechtige, daß von diesen 16 Bibeln 14 im Laufe des verfloffenen Jahres angeschafft worden, während früher nur etwa 2 — 3 vorhanden gewesen, daß ferner die Nachfrage nach der heiligen Schrift immer mehr zunehme, und daß endlich mit der Eröffnung der bereits im Baue begriffenen Parochialschule, in Folge der dadurch verbreiteten Bibelkenntniß, auch die Sehnsucht nach dem Worte des Lebens gewiß noch um vieles wachsen werde.

14) Der steckelnische Prediger berichtet, daß in der dasigen kleinen Gemeinde weder Bibeln noch Neue Testamente vorfindlich seyen.

15) Der Pastor zu Neugut berichtet, daß in der dasigen Gemeinde im Ganzen 67 Bibeln und Neue Testamente vorhanden, 199 Gesindesstellen aber ohne Bibeln und Neue Testamente seyen.

16) Der Pastor zu Selburg und Sonnart berichtet, daß, da etwa nur die Hälfte der zur selburgschen und sonnart-schen Kirche eingepfarrten lettischen Population zu lesen ver-

stehe, auch der Gebrauch von Erbauungsbüchern überhaupt, wie der heiligen Schrift insbesondere, noch nicht so allgemein verbreitet seyn könne; wobei noch ein Unterschied zwischen den Kron- und Privatbesitzlichkeiten stattfindet, indem die meisten Bibeln sich auf Kronbesitzlichkeiten, bedeutend weniger im Privattheile vorfinden. Ueberhaupt aber wären in 400 zum Kirchspiele gehörigen Wohnungen, sowohl der Wirth als ihrer Hälftner, 55 ganze Bibeln und 58 Neue Testamente vorhanden.

17) Der Pastor zu Dalbingen endlich berichtet, daß seine aus 85 Gesindern bestehende Gemeinde im Ganzen 21 Bibeln und 18 Neue Testamente besitze.

Hiernächst kann diese Sectionscomität nicht umhin anzuführen, wie dieselbe in Gemäßheit des unterm 17ten April 1837 von Einer Hauptcomität der evangelischen Bibelgesellschaft in Rußland genehmigten Vorschlags des Herrn Pastors Richter zu Doblen: sämtlichen Rekruten evangelischer Confession, bei ihrer Abgabe zum Militärdienste, auf Kosten unserer Gesellschaft, ein Neues Testament, als untrüglichen und treuesten Rathgeber in allen Lebensverhältnissen, mitzugeben, — bei Gelegenheit der vorigjährigen Rekrutenaushebung, nach Entnehmung einer Sprawka aus der Kanzlei des kurländischen Kameralhofes, laut welcher für Kurland im Ganzen 1198 Individuen aus dem Bauernstande, und zwar bei der goldingenschen Kreisession 423, bei der jacobstädtischen 240 und bei der mitauschen 535 Individuen abgegeben werden sollten, dem lettischen Herrn Pastor Harff zu Goldingen, so wie dem mitauschen lettischen Herrn Frühprediger Pantenius und dem selburgschen Herrn Probst Lundberg zu Buschhof, jedem 100 gebundene Exemplare des lettischen Neuen Testaments zur Vertheilung unter die ihnen zur Beeidigung vorgestellten Rekruten evangelischer Confession, die des Lesens kundig wären und ein besonderes Verlangen

nach dem Besitze der heiligen Schrift trügen, übersandt hat; zu welcher Anzahl dem Herrn Pastor Harff, auf desfalliges besonderes Ansuchen, später noch 25 Exemplare unentgeltlich abgelassen worden sind.

Die bei Bewerkstelligung dieser Vertheilung gehaltenen Mühe- waltungen sämmtlicher vorgeordneten Herren Prediger dankbar anerkennend, kann diese Comitât nicht umhin, in dieser Beziehung das sehr nachahmungswerthe Verfahren des Herrn Probstes Lundberg hier noch besonders hervorzuheben, durch Mittheilung seines eigenen Benachrichtigungsschreibens vom 29. December v. J., welches wörtlich also lautet:

„Indem ich für das Geschenk von 100 Exemplaren des  
„lettischen Neuen Testaments zur Vertheilung an die in  
„diesem Jahre in Jacobstadt empfangenen Rekruten lettis-  
„scher Nation und evangelischer Confession meinen innig-  
„sten Dank zu erkennen gebe, eile ich, über die Vollzie-  
„hung des mich so ehrenden Auftrags der Vertheilung  
„dieser Exemplare Folgendes zu berichten.

„Um diese Vertheilung so feierlich als möglich zu ma-  
„chen, verschob ich sie absichtlich bis zum Schluß der  
„Rekrutirungszeit. Schon früher hatte ich die in Jacob-  
„stadt etablirte Rekruten-Empfangscommission davon be-  
„nachrichtigt, und am zweiten Weihnachtsfeiertage for-  
„derte ich sämmtliche Rekruten lettischer Nation und  
„evangelischer Confession auf, ob sie nicht noch vor  
„ihrem Scheiden aus der Heimath gemeinschaftlich das  
„heilige Abendmahl genießen wollten; — zu dieser Feier  
„bestimmte ich den 28. December d. J. An diesem Tage  
„meldeten sich 108 junge Krieger zu dieser Feier, welche  
„ich so viel möglich auf ihre neuen Verhältnisse anwend-  
„bar zu machen suchte. Nach beendigtem Gottesdienste  
„hielt ich eine Anrede an sie, machte ihnen bekannt, daß

„die kurländische Bibelgesellschaft ihnen einen so theuren  
 „und treuen Begleiter für alle Lebensverhältnisse auf  
 „ihre Laufbahn mitgeben wolle durch das Geschenk vom  
 „Neuen Testamente, und vertheilte hierauf unter die des  
 „Lesens Kundige 42 Exemplare. Größer war leider un-  
 „ter 108 Rekruten die Zahl der Lesenden nicht.

„Am Schlusse entließ ich die hocherfreuten und tief-  
 „gerührten jungen Leute mit dem Wunsche, daß sie  
 „Gott, ihrem Glauben und ihrem Kaiser treu bleiben  
 „möchten. — Was mit den nachgebliebenen 58 Exem-  
 „plare geschehen soll, darüber bitte ich um eine gefällige  
 „Bestimmung.“

Auf letztere Anfrage nun wurde dem Herrn Probste Lunds-  
 berg ermiedert, daß diese Comitât, indem sie ihm den wärm-  
 sten Dank für seine so zweckgemäße Verfahrungsweise abstatte;  
 ihn ersuche, die beregten 58 Exemplare als ersten Fonds für  
 eine in seiner Gemeinde etwa zu bildende Hülfsbibelgesell-  
 schaft einstweilen bei sich zu asserviren, und sich dabei des  
 Wunsches nicht erwehren könne, daß eine solche Hülfsgesell-  
 schaft unter seiner Leitung recht bald ins Leben treten möge.

Anlangend ferner die schon im vorigen Jahresberichte  
 erwähnte Aufforderung der rigaschen Sectioncomitât, an  
 der von derselben beabsichtigten Herausgabe des lettischen  
 Neuen Testaments für die neuausgehobenen Vaterlandsver-  
 theidiger, mit kleinerer Schrift, ohne Parallelstellen und auf  
 dünnerem Papier, unsererseits Theil zu nehmen, so hat hier-  
 über bisher kein definitiver Beschluß gefaßt werden können,  
 weil die von hieraus erbetene nähere Mittheilung der Art und  
 Weise, worin die dießseitige Mitwirkung bei diesem Unterneh-  
 men eigentlich bestehen solle, noch nicht erfolgt ist.

Indem diese Comitât es sich hiernächst zur angenehmen  
 Pflicht schätzt, die verehrten Anwesenden mit dem in einem

Schreiben der Hauptcomität vom 26. Mai v. J. No. 39. für die dießseitige Uebersendung des letzten Jahresberichts ausgesprochenen Danke und der dabei bezeugten besondern Freude über das auch in unserer Provinz sich immer mehr verbreitende Verlangen nach dem göttlichen Worte in Kenntniß zu setzen, so wie auch die von der rigaschen Sectionscomität hierher mitgetheilten 3 Exemplare der am 30. October 1838 stattgefundenen Jahresfeier der dortigen Bibelgesellschaft zur Einsicht vorzulegen, gehet dieselbe nach solcher Darstellung der wichtigsten Momente ihrer eigenen Geschäftsthätigkeit, — unter der vorausgeschickten Bemerkung, daß über den dießseitigen Bücherumsatz, so wie über die Geldeinnahme und Ausgabe, die hier angeschlossene Tabelle, deren Belege zur Einsicht offen stehen, das Nähere nachweist, — ingleichen, daß in dem Comitatspersonale, bis auf den Posten des Geschäftsführers, zu welchem, nach der auf seinen Wunsch erfolgten Entlassung des bisherigen Secretairs, Consistorial-Notaire Rosenbach, wegen anderweitiger Dienstverhältnisse, der Consistorial-Secretaire Lit. Rath Richter erwählt worden ist, — keine Veränderungen vorgefallen sind, — nunmehr zu einer Schilderung der aus den verschiedenen Hülfscomitäten eingegangenen Nachrichten über.

H) Die doblensche Hülfscomität berichtet, daß, wenn sie gleich in dem verflossenen 1838sten Jahre sich keines so gesegneten äussern Erfolgs ihrer Wirksamkeit, wie im Jahre 1837, zu erfreuen gehabt, sie dennoch nicht den Vorwurf der Lauigkeit im Werke befürchten zu müssen, sondern sich zu ihrer Rechtfertigung auf die jetzt stattfindende genugsam bekannte Noth und Armuth in den Kreisen, in welchen sie abschließend gearbeitet, berufen zu können glaube; und wenn sie im verflossenen Jahre nur wenige Exemplare der heiligen Schrift verkaufen können, so habe sie um so mehr Bibeln und

namentlich Neue Testamente, an die nach dem wahren Troste Verlangenden gratis vertheilt, und hoffe es zu Gott und der von Ihm geweckten ziemlich allgemeinen Theilnahme der doblenschen Gemeinde an den Zwecken der Bibelgesellschaft, daß künftige Jahre den Ausfall des vergangenen wieder reichlich decken werden.

Nach Ausweis der beigefügten tabellarischen Uebersicht des Bücherumsatzes, so wie der Geldeinnahme und Ausgabe der doblenschen Hilfscomität im verflossenen Jahre, sind von den bei derselben vorhanden gewesenen 18 lettischen Bibeln und 36 lettischen Neuen Testamenten, 8 Bibeln verkauft, dagegen 36 Neue Testamente und 8 Bibeln verschenkt worden, und mithin nur 2 Bibeln vorrätzig verblieben.

Die Einnahme betrug:

An Beiträgen pro 1838 . . . .	Silb. Rub. 20	Kop. 20
Für verkaufte Exemplare lettischer Bibeln =	12	= —
	<hr/>	
Summa Silb. Rub.	32	Kop. 20

Die Ausgabe betrug:

Schuld an die kurländische Sectioncomität für angekaufte Exemplare gebundener lettischer Bibeln und Neuer Testamente	Silb. Rub. 42	Kop. —
davon an die Sectioncomität remittirt =	32	= 20
	<hr/>	
und verbleibt mithin die Hilfscomität der Sectioncomität schuldig .	Silb. Rub. 9	Kop. 80

2) Die tuckumsche Hilfscomität berichtet: am 14. Januar 1838 habe sie eine öffentliche Versammlung mit Gottesdienst gehalten und dabei an arme Personen der Gemeinde 40 lettische Neue Testamente vertheilt, die mit großer Freude und herzlichem Danke entgegengenommen seyen. Bezahlt habe sie für diese Exemplare die Summe von 16 Rub. Silber,

und da der ganze Geldvorrath 19 Rub. 80 $\frac{1}{2}$  Kop. Silber und 72 Kop. Kupfer betragen, so sey ein Rest von 3 Rubel 80 $\frac{1}{2}$  Kop. Silb. und 72 Kop. Kupf. nachgeblieben. Hierzu seyen bis jetzt neu hinzugekommen an Beiträgen in Summa 3 Rubel 40 Kop. Silber und 20 Kop. Kupfer, und daher im Ganzen vorhanden 7 Rub. 20 Kop. S. und 92 Kop. Kupf., während die noch zu erwartenden Beiträge sich nicht mit Bestimmtheit angeben ließen.

Gern wolle die Hülfscomität auch in diesem Frühjahr wieder eine öffentliche Versammlung mit Gottesdienst halten und lettische Neue Testamente vertheilen, jedoch sey der Geldvorrath so äußerst gering, daß sie sich veranlaßt sähe, zuvor um unentgeltliche Ablassung einiger Exemplare des lettischen Neuen Testaments zu bitten, wozu sie denn selbst noch 20 Exemplare ankaufen werde. Der übrige Zustand sey wie im vorigen Jahre und daher eine besondere Berechnungstabelle unndthig.

Was nun das gewünschte Geschenk von lettischen Neuen Testamenten anbelangt, so ist demselben dießseits bereits durch Ablassung von 10 Exemplaren gewillfahrt worden.

3) Die hasenpothsche Hülfscomität hat, indem sie zugleich um eine verlängerte Frist zur Einzahlung der für die dießseitig bezogenen Bibeln und Neuen Testamente restirenden 93 Rub. 50 Kop. Silb. gebeten, hoffend diese Schuld bei der eben jetzt häufiger werdenden Nachfrage und bei den baldigst einfließenden Beiträgen nächstens berichtigen zu können, ein Verzeichniß ihres Bücherumsazes, so wie der Geldeinnahme und Ausgabe im verfloffenen Jahre mitgetheilt, laut welchem bis zum Schluß des Jahres 1838 sämtliche dort vorrätzig gewesen Bibeln und Neuen Testamente, zusammen 280 an der Zahl, theils verkauft theils gratis, und zwar in letzterer Hinsicht mit 83 Exemplaren, vertheilt worden.

Nach demselben Verzeichniß betrug

Die Einnahme:

An Beiträgen . . . . .	Silb. Rub. 34 Kop. 83
Auß Collekten und Geschenken . .	= 57 = 25
Für verkaufte Bibeln und N. Testamente	= 54 = 70
	<hr/>
Summa Silb. Rub.	146 Kop. 78

Die Ausgabe:

Für angekaufte Exemplare von Bibeln und Neuen Testamenten . .	Silb. Rub. 100 Kop. —
Für verschiedene Unkosten (Fracht= Post-Asssekuranz) . . . . .	= 5 = —
Für den Einband von 50 lett. Neuen Testamenten in ganz Leder .	= 17 = 50
An die kurl. Sectionskomität eingezahlt	= 5 = —
Raffarest . . . . .	= 19 = 28
	<hr/>
Summa Silb. Rub.	146 Kop. 78

4) Die mesotensche Hülfskomität berichtet: durch Gottes Gnade habe der dasige Bibelverein viel Gutes gewirkt und der regsten Theilnahme von Seiten der Gemeindeglieder sich zu erfreuen gehabt. Auch für das folgende Jahr haben sich bereits mehrere neue Mitglieder gemeldet. In der Kirche und in den Schulen werde gewissenhaft dafür gesorgt werden, daß das theure Wort Gottes kein todter Schatz bleibe in den Händen der Leute, sondern daß sie es lesen und daraus den Segen schöpfen, den es zu gewähren vermag.

Von den bei dieser Hülfskomität vorhanden gewesenen 10 lettischen Bibeln, 100 lettischen und 10 deutschen Neuen Testamenten, seyen 45 lettische Bibeln und Neue Testamente verkauft, 62 lettische Bibeln und Neue Testamente, so wie 4 deutsche Neue Testamente verschenkt, und zum Schlusse des

Jahres 3 lettische Bibeln und 6 deutsche Neue Testamente vorrätzig verblieben.

Die Einnahme habe betragen:

An Beiträgen pro 1838 . . . .	Silb. Rub. 48 Kop. 87
Für verkaufte lettische Bibeln und lettische Neue Testamente . . . .	= 18 = 65
	<hr/>
Summa Silb. Rub.	67 Kop. 52

Die Ausgabe:

Für lett. Bibeln an die Sectionscomität S. Rub. 10 Kop. —	
Für den Einband derselben à 80 Kop. S. = 8 = —	
Für 10 deutsche Neue Testamente . . = 7 = —	
Für 100 lettische Neue Testamente . . = 40 = —	
In Kassa verblieben . . . . . = 2 = 52	
	<hr/>
Summa Silb. Rub.	67 Kop. 52

Von der Wirksamkeit der mitauschen Hülfscomität kann, da dieselbe sich erst am 24. Januar d. J. constituirt hat, hier natürlich noch eben so wenig als von der am 1. März d. J. errichteten grenzhöfischen die Rede seyn.

Wenn nun Allen diesem nach einerseits zwar die schon im Eingange aufgestellte Behauptung, daß der erwachte regere Sinn für den hohen Zweck der Bibelsache, wenn auch nur Schritt vor Schritt, und in anscheinend unbemerkbarerer Steigerung, nichts desto weniger in stetem Fortschreiten begriffen sey, sich abermals bestätigt findet, so läßt sich doch andererseits eben so wenig verkennen, wie Vieles noch gethan und gewirkt werden muß, um auch in Hinsicht der Bibelkenntniß, hauptsächlich bei der niederen Volksklasse unserer Provinz, denjenigen Standpunkt herbeizuführen, der unserer Civilisation und unseres Zeitalters würdig ist, und findet daher diese Sectionscomität sich um so mehr zu dem unverbrüchlichen Vor-

sätze gedrungen und aufgefordert, ohne dem natürlichen Laufe der Dinge vorgreifend, gleich überraschende Früchte und Wirkungen ihrer Thätigkeit erwarten zu wollen, — nicht müde zu werden, dem ihr vorgesteckten Ziele mit unverdroffenem Eifer rastlos entgegen zu streben, der Zübersicht sich getröstend, daß dem redlichen Bemühen auch der Segen des Höchsten nicht fehlen werde, der die That nach dem Willen ernißt und zu dessen Verherrlichung, wie die Erfahrung lehrt, oft die unscheinbarsten Veranlassungen gereichen müssen.

In diesem Glauben erneuert somit die furländische Sectionscomität der evangelischen Bibelgesellschaft in Rußland schließlich die eben so herzliche als dringende Bitte an sämtliche Mitglieder ihrer Gesellschaft, so wie überhaupt an Alle, denen die Segnungen des göttlichen Wortes nicht gleichgültig sind, sich zur möglichsten Beförderung der überschwenglichen Wohlthaten desselben auch ferner mit Wort und That ihm kräftigst anzuschließen, damit dem vereinten Wirken aller zu Gebote stehenden Kräfte und Mittel um so eher der Preis des Strebens zu Theil werde, welches nichts Geringeres als die Verbreitung des Gottesreichs auf Erden bezweckt.

Director der furländischen Sectionscomität der evangelischen Bibelgesellschaft in Rußland, Baron v. Medem.

Beisitzer: Generalsuperintendent Dr. Richter.

— Dr. G. Paucker.

— Oberlehrer G. Engelmann d. ä.

— Pastor Neander.

Cassirer: Reg. Buchdr. W. Steffenhagen.

Secretaire: Consistorial-Secretaire Richter.

## Tabellarische Uebersicht

des Bücherumsatzes und der Geldeinnahme und Ausgabe der kurländischen Sectionscomität der evangelischen Bibelgesellschaft in Rußland bis zum Schlusse des Jahres 1838.

Bücher = Umsatz.	Vorräthig beim letzten Bericht.	Hingekommen.	Verkauft.	Verschenkt.	Vorräthig geblieben.	Preis für ein Exemplar.	
						S. M.	R. K.
<b>Bibeln:</b>							
Deutsche gebundene . .	44	60	56	—	48	I	50
Lettische uneingebundene .	699	—	250	9	440	I	—
Englische gebundene . .	2	—	—	—	2	I	25
Polnische gebundene . .	96	—	—	—	96	I	50
<b>Neue Testamente:</b>							
Lettische uneingebundene .	3030	4400	6137	—	1293	—	25
Lettische gebundene . .	380	600	363	455	162	—	40
Lettische in Franzbd. von der ersten Auflage . . .	46	—	—	—	46	—	80
Deutsche gebundene . .	348	—	50	—	298	—	70
Hebräische gebundene . .	8	—	—	—	8	I	25
Französische gebundene .	2	—	—	—	2	I	25
Polnische gebundene . .	22	—	—	—	22	—	75

## E i n n a h m e.

	R. S.	R.
1. Kassarest vom Jahre 1837 . . . . .	603	81 $\frac{1}{2}$
2. Jährliche Beiträge pro 1838 . . . . .	113	25
3. Einmalige Geschenke pro 1838 . . . . .	41	27 $\frac{3}{8}$
4. Für verkaufte Exemplare:		
a) Lettische Bibeln . . . . .	205	—
b) Deutsche Bibeln . . . . .	84	—
c) Lettische Neue Testamente, 5000 Exempl. zum Druckpreise . . . . .	1393	83 $\frac{1}{2}$
d) Lettische Neue Testamente à 25 Kop. S.	284	25
e) Lettische N. Testamente, gebunden à 40 R.	145	20
f) Deutsche Neue Testamente à 70 Kop. S.	35	—
	<hr/>	
Silb. M. Rub.	2905	62

## A u s g a b e.

	R. S.	R.
Für Kanzleiausgaben pro 1838 . . . . .	12	—
Gehalt des Ministerials Quetschke pro 1838 .	12	—
Für die Miethe des Lokals zum Depot vom 21. Februar 1838 bis dahin 1839 . . . .	30	—
An den Buchbinder Zeyffert für das Einbinden von 600 lettischen Neuen Testaments . .	102	—
Kosten des Abdrucks des lettischen N. Testaments in 5000 Exemplaren . . . . .	1393	83 $\frac{1}{3}$
Für den Abdruck der Jahresberichte, Circulaire und Inserate ic. . . . .	44	10
Für Emballage und Portoauslagen . . . . .	18	—
Für 50 deutsche Bibeln gezahlt an die Haupt= comität . . . . .	75	—
Ausstehende Posten bei den kurländischen Hülf= comitäten . . . . .	125	90
Desgleichen für in Commission an Herrn Regie= rungsbuchdrucker Peters=Steffenhagen gegebene Neue Testamente . . . . .	404	—
Rassenbestand asservirt zum neuen Abdruck des lettischen Neuen Testaments . . . . .	688	78 $\frac{2}{3}$
	<hr/>	
Silb. M. Rub.	2905	62

Mitau, den 8. März 1839.

Cassirer W. Steffenhagen.